

## **„Grenzen des Rechts“ - Europas Rechtsanwälte tagen in Wien**

Utl.: EuGH-Präsident Koen Lenaerts, Friedensnobelpreisträger  
Boubaker Bethabet, Autor Thilo Sarrazin ua referieren;  
Flüchtlingssituation in Europa im Mittelpunkt =

Wien (OTS) - Bereits zum 44. Mal lädt der Österreichische  
Rechtsanwaltskammertag (ÖRAK) heute, Freitag, zur Europäischen  
Präsidentenkonferenz der Anwaltsorganisationen nach Wien. Was im Jahr  
1973 als Überbrückung des Eisernen Vorhangs und Austausch zwischen  
Ost und West begann, ist fast ein halbes Jahrhundert später zu einem  
bedeutenden Faktor der europäischen Justizpolitik angewachsen: Ein  
europaweit anerkannter „Think Tank“ aus 200 Spitzenvertretern der  
Anwaltschaft und Justiz aus 40 Ländern, dem es bereits einige Male  
gelingen ist, wichtige Impulse in der Rechtsentwicklung zu setzen.

Zwtl.: Tagungsthema „Grenzen des Rechts“ beschäftigt sich mit  
Flüchtlingssituation in Europa

ÖRAK-Präsident Rupert Wolff wies als Gastgeber und Vorsitzender der  
Konferenz im Rahmen der Eröffnung auf die besondere Aktualität und  
die politische Dimension der diesjährigen Veranstaltung hin: „Es ist  
uns heuer in besonderem Maße gelungen, ein Thema aufzugreifen, das  
alle Bürgerinnen und Bürger in ganz Europa und darüber hinaus  
Millionen andere Menschen beschäftigt: Die Flüchtlingssituation“.

Die politischen Gespräche im Rahmen der Europäischen  
Präsidentenkonferenz sind gerade in diesem Jahr aufgrund des  
aktuellen Themas und der hochkarätigen Referenten einer der  
wichtigsten Bestandteile des Symposiums. Empfänge im  
Bundeskanzleramt und beim Bundesminister für Justiz bieten  
Gelegenheit zum Austausch und sind Zeichen des hohen Stellenwerts  
dieser in Europa einzigartigen Tagung.

„Wir wollen den rechtspolitischen Diskurs anregen, wir wollen  
Probleme in der europäischen Rechtsentwicklungen aufzeigen, wir  
wollen mit Experten Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme  
erarbeiten und wir wollen der Politik von unseren Ergebnissen  
berichten“, so Wolff.

Zwtl.: Europäischer Rechtsrahmen im Mittelpunkt des Diskurses

Das Thema der diesjährigen Tagung hat in den letzten Monaten in mehrerlei Hinsicht besondere Aktualität erlangt. Im Rahmen der Konferenz sollen daher unterschiedliche Aspekte beleuchtet werden. „Nicht zuletzt die Entwicklungen im Nahen Osten und die dadurch ausgelöste Flüchtlingswelle, die ganz Europa vor völlig neue Herausforderungen stellt, haben uns dazu bewogen, dieses Tagungsthema zu wählen“, erklärte Wolff im Zuge der Eröffnung der Tagung, die auch heuer wieder im Wiener Palais Ferstel stattfindet. Das Thema „Grenzen des Rechts“ beinhaltet diverse Gesichtspunkte, so Wolff. „Einerseits die Grundrechte jedes Menschen, andererseits aber auch den europäischen Rechtsrahmen und die Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten“, erläutert Wolff. „Immer dann, wenn das Recht an seine Grenzen stößt, oder sich Rechte überschneiden, bedarf es einer Lösung. Diese muss rechtsstaatlich und praktikabel sein, aber auch auf die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen“, so Wolff.

Zwtl.: Hochkarätige internationale Referenten - Lenaerts, Bethabet, Sarrazin, Tretter, Smyth

Thilo Sarrazin, ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank und Bestseller-Autor, Koen Lenaerts, Präsident des Europäischen Gerichtshofes, Boubaker Bethabet, Vizepräsident der tunesischen Rechtsanwaltskammer, die im Vorjahr mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, Hannes Tretter, Leiter des Ludwig Boltzmann Institutes für Menschenrechte in Wien und Conlan Smyth, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Migration“ im Rat der Europäischen Anwaltschaften (CCBE) werden in Referaten unterschiedliche Aspekte beleuchten.

„Wir wollen offen diskutieren und versuchen, Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dort, wo das Recht an seine Grenzen stößt, besteht Handlungsbedarf. Grenzen können überwunden werden, etwa indem man die richtigen Instrumente zur Hand nimmt oder einen neuen Rechtsrahmen erarbeitet. Grenzen sind aber auch notwendig, um eben diesen Rahmen vorzugeben, in dem die Menschen handeln können, ohne die Rechte eines anderen zu beeinträchtigen. Dieser Rahmen muss rechtsstaatlich, menschlich und praxistauglich sein“, so Wolff. „Als Garanten der Rechtsstaatlichkeit treten wir Rechtsanwälte in ganz Europa für den Schutz der Grund- und Freiheitsrechte im gleichen Maße ein, wie für grundrechtskonforme und praktikable Gesetze.“

Informationen zur Europäischen Präsidentenkonferenz sind unter [www.e-p-k.at](http://www.e-p-k.at) abrufbar.

In Österreich gibt es 6100 Rechtsanwälte und 2100  
Rechtsanwaltsanwärter. Rechtsanwälte sind bestausgebildete und  
unabhängige Rechtsvertreter und -berater, die nur ihren Klienten  
verpflichtet und verantwortlich sind. Primäre Aufgabe ist der Schutz,  
die Verteidigung und die Durchsetzung der Rechte Einzelner. Dritten  
gegenüber sind Rechtsanwälte zu absoluter Verschwiegenheit  
verpflichtet, womit auch eine völlige Unabhängigkeit vom Staat  
gewährleistet wird. Vertreten werden die Rechtsanwälte durch die  
Rechtsanwaltskammern in den Bundesländern sowie durch die  
Dachorganisation, den Österreichischen Rechtsanwaltskammertag (ÖRAK)  
mit Sitz in Wien.

~

Rückfragehinweis:

Österreichischer Rechtsanwaltskammertag (ÖRAK)  
Bernhard Hruschka Bakk.  
0699 104 165 18  
hruschka@oerak.at  
www.rechtsanwaelte.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/158/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0015 2016-02-05/09:38

050938 Feb 16

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20160205\\_OTS0015](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160205_OTS0015)